



## Merkblatt

# FIZ

## Meisterschule für Sägewerker

Berufsschule:	Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Mechatronik, Metalltechnik, Holztechnik
Berufliches Gymnasium:	Technisches Gymnasium mit den Profilen Informationstechnik, Mechatronik, Technik und Management, Umwelttechnik
Berufskolleg:	Einjähriges Berufskolleg Erwerb der Fachhochschulreife
Fachschulen:	Technikerschulen für Mechatronik Technikerschule für Maschinentechnik Meisterschule für Metallbauer Meisterschule für Sägetechnik
Berufsfachschule:	Elektrotechnik, Kfz-Technik, Metalltechnik
Berufsvorbereitung:	Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf Berufseinstiegsjahr

Grundlage für die Ausbildung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin sind die „Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin, Fachrichtung Sägeindustrie“ (Stand 1998). Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz ist die Industrie- und Handelskammer, Region Stuttgart.

### Anmeldung

Informationen und Formulare für die Anmeldung sind bei der Gewerblichen Schule Göppingen, Telefon 07161/613200, Fax: 07161/613121 erhältlich.

In der Regel wird in Göppingen alle 2 Jahre ein Meisterkurs als Vorbereitung auf die Industriemeisterprüfung angeboten.

### Voraussetzungen für die Aufnahme

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, der der Fachrichtung Sägeindustrie zugeordnet werden kann und danach eine mindestens einjährige einschlägige Berufspraxis bis zum Beginn des Meisterkurses.

Abweichend davon kann auch vorzeitig zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die eine Zulassung rechtfertigen. Dies geschieht in Absprache mit der IHK Region Stuttgart, Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen

oder

- eine mindestens sechsjährige einschlägige Berufspraxis.

### Gebühren

Der Landkreis Göppingen als Schulträger erhebt momentan als Nutzungsgebühr für die schulischen Einrichtungen einen Betrag von 500.- €.

Die Industrie- und Handelskammer verlangt derzeit folgende Prüfungsgebühren:

Teil 1: 190.- €, Teil 2: 245.- €, Teil 3: 290.- €

(siehe Gliederung der Ausbildung)

Darüber hinaus fallen noch Kosten für die Unterbringung, sowie für Exkursionen, Lehr- und Lernmittel an.

### Ziel der Ausbildung

Im Meisterkurs wird der Meisterschüler/die Meisterschülerin auf die „Fortbildungsprüfung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Fachrichtung Sägeindustrie“ der IHK vorbereitet. In der Prüfung nach den obengenannten Rechtsvorschriften muss er nachweisen, dass er über die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen verfügt, damit er Aufgaben eines Industriemeisters/einer Industriemeisterin als Führungskraft in den Bereichen Planung und Ausführung des Material- und Produktionsflusses, der Zusammenarbeit im Betrieb, des Kosten-, Qualitäts- und Terminwesens, des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung übernehmen kann.

### Prüfung

Teil 1 wird geprüft nach der „Ausbilder-Eignungsverordnung gewerbliche Wirtschaft“.

Teil 2 und 3 werden geprüft nach den eingangs erwähnten „Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Fachrichtung Sägeindustrie“ (jeweils neuester Stand).

### Auskünfte und Zulassung zur Meisterprüfung

Über die Zulassung zur „Fortbildungsprüfung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Fachrichtung Sägeindustrie“ entscheidet die **IHK Region Stuttgart, Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen, Bismarkstraße 8-12, 72622 Nürtingen**.

Auskünfte und Informationen über die „Ausbilder-Eignungsverordnung“ und die neuen „Besonderen Rechtsvorschriften“ erteilt die o.g. Kammer unter Telefon 07022/30088615 (Herr Greiner) oder Telefon 07022/30088624 (Frau Holler).

Über die finanzielle Förderung nach den Bestimmungen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) informieren in Baden-Württemberg die Ämter für Ausbildungsförderung (Landratsamt).

## **Gliederung der Ausbildung**

Die Meisterausbildung am BSH Göppingen gliedert sich in 3 Teile:

**Teil 1:** Berufs- und arbeitspädagogischer Teil

**Teil 2:** Fachrichtungsübergreifender Teil

**Teil 3:** Fachrichtungsspezifischer Teil

### **Teil 1 berufs- und arbeitspädagogischer Teil**

Er dient der Vorbereitung auf die Lehrlingsunterweisung.

Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung zum fachrichtungsspezifischen Teil (Teil 3).

### **Teil 2 fachrichtungsübergreifender Teil**

Er vermittelt die Grundlagen für kosten- und rechtsbewusstes Handeln in den Fächern betriebliche Kalkulation, betriebliches Rechnungswesen, Rechts- und Sozialwesen, Wirtschaftskunde und Betriebsorganisation.

Im Fach „Betriebliche Kommunikation“ liegen die Schwerpunkte auf der Vermittlung von Kommunikations-, Motivations- und Führungstechniken.

### **Teil 3 fachrichtungsspezifischer Teil**

Folgende Unterrichtsschwerpunkte sind darin enthalten:

#### **a) Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen**

Dazu gehören z.B.: Berechnung technischer und holztechnischer Größen ...

#### **b) Technische Kommunikation**

Dazu gehören z.B.: Lesen technischer Zeichnungen, Anfertigen von Maschinenablaufplänen, sowie von Schnittfiguren und deren Auswertung, Erstellen von Tabellen und Statistiken incl. deren Verwendung als Entscheidungshilfe ....

#### **c) Technologie der Werkstoffe**

Dazu gehören z.B.: Eigenschaften und Verwendung von Holzarten, Holzwerkstoffen, Kenntnisse über Holzfehler, Holzschädlinge, Holzschutz, Holzaufkommen, Holzeinschlag, Holzimport, Holzexport ....

#### **d) Betriebstechnik**

Dazu gehören z.B.: Werkzeuge, Arbeitsmaschinen und Fördereinrichtungen, Energieversorgung im Betrieb, Steuern und Regeln mechanischer, pneumatischer, hydraulischer und computergesteuerter Anlagen ...

#### **e) Fertigungstechnik**

Dazu gehören z.B.: Einschnitt- und Veredelungsverfahren (Trocknen, Dämpfen, Hobeln, Leimen, Keilzinken), Arbeitssicherheit (UVV) Qualitätssicherung und -kontrolle von Rund- und Schnittholz mit den üblichen Mess- und Sortierverfahren

#### **f) Betriebstechnische Fertigungsaufgabe**

Dazu gehört z.B.: eine komplexe Aufgabe mit Fertigungsablauf- und Materialplanung, Terminierung und Kalkulation eines Auftrags

#### **g) Fachpraxis**

Dazu gehören z.B.: praktische Werkzeugpflege und -instandhaltung im Schärf-Raum, Rundholzeinteilen, Probeschnitte am Gatter und an der Blockbandsäge mit Auswertung, Sortieren von Rund- und Schnittholz, Trocknen, Hobeln, Leimen ...

Die Meisterausbildung am BSH Göppingen wird ergänzt durch Betriebsbesichtigungen und Fachvorträge von Referenten aus der Wirtschaft und der Holz-BG.

[www.gs-gp.eu](http://www.gs-gp.eu)



(Stand: September 2018)